

Leitfaden Bildungspartnerschaft

Mit diesem Leitfaden möchten wir Ihnen einige grundsätzliche Informationen zu Bildungspartnerschaften geben. Bildungspartnerschaften sind Kooperationsbeziehungen zwischen Schulen und der Wirtschaft.

1. Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft

Bildungspartnerschaften sind keine einseitige Angelegenheit: der gegenseitige Nutzen steht im Vordergrund. Dieser entsteht, wenn ein ausgewogenes gegenseitiges Geben und Nehmen stattfindet („win-win-Situation“). Hierzu müssen beide Seiten – Bildungseinrichtung wie Unternehmen – bereit sein.



Weitere Erfolgsfaktoren einer Bildungspartnerschaft sind:

- Die Kooperation erfolgt in regionaler Nähe zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtung.
- Auf beiden Seiten haben Gremien und Entscheider der Bildungspartnerschaft zugestimmt.
- Die Kooperation ist gekennzeichnet von gemeinsamen Aktivitäten
- Die Zusammenarbeit erfolgt regelmäßig und intensiv und beschränkt sich nicht auf punktuelle Begegnungen, sondern ist auf festgelegte Ziele ausgeweitet.
- Die Kooperation ist mittel- bis langfristig angelegt und hat eine Dauer von mindestens einem Jahr.
- Auf beiden Seiten bestehen eindeutige personelle Zuständigkeiten. In der Regel wird je eine Person als Ansprechpartner benannt.
- Die Ansprechpartner sind qualifiziert und engagiert und werden jeweils durch ihr Unternehmen bzw. ihre Institution unterstützt.
- Die Ziele und Inhalte der Kooperation sind schriftlich formuliert worden.

2. Inhalte einer Bildungspartnerschaft

Von Vorteil ist, wenn die Bildungseinrichtung möglichst konkrete Vorstellung über den Inhalt der Kooperation hat und dies am besten in Form eines Konzeptes darstellt. Dabei gilt: Je innovativer und wegweisender die Idee und je größer der Wille, etwas zu bewegen und zu verändern, umso besser. Auch spielt – wenn vorhanden – das Leitbild der Bildungseinrichtung eine wichtige Rolle.

Der inhaltliche Schwerpunkt sollte möglichst in einem der folgenden Bereiche liegen:

- Förderung der Lese-, Schreib- und Rechenkompetenz
- Förderung von technischem Verständnis
- Förderung von wirtschaftlichem Verständnis
- Förderung von Sozialkompetenzen
- Berufsorientierung
- Einblick in die Berufs- und Arbeitswelt
- Handwerk-technische Projekte

3. Beispiele für Aktivitäten im Rahmen von Bildungspartnerschaften

Bildungspartnerschaften können sein:

a. Bildungseinrichtungen im Unternehmen

- Betriebsbesichtigungen/Exkursionen/Führungen
- Befragungen, Arbeitsplatzerkundungen
- Workshops, Referate, Vortragsreihen
- Betriebspraktika für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher
- Seminarveranstaltungen durch das Unternehmen für Schüler und Lehrer bzw. Erzieher
- Techniktage
- Mädchen-Technik-Projekte

b. Unternehmen bei Bildungseinrichtung

Mitwirkung von Unternehmensmitarbeitern im „Regelunterricht“:

- Referate, Präsentationen, Vorträge (z.B. Expertengespräche, Informationen zur Berufsorientierung)
- Fächerübergreifender Unterricht (z.B. Technologien zu erneuerbaren Energie, Energieeffizienz etc.)

Mitwirkung außerhalb des Regelunterrichts

- Projektunterricht (Projekte, Projekttag, Projektwochen)
- Schülerfirmen
- Arbeitsgemeinschaften
- Maßnahmen zur Berufsorientierung /-findung (z.B. Bewerbungstraining, Assessment-Verfahren)
- Berufsorientierung , Praktika

Mitwirkung bei Aktivitäten der Bildungseinrichtung

- Lokale Wettbewerbe
- Regionale oder überregionale Veranstaltungen

c. Sonstiges

- Bereitstellung von Materialien zur Gestaltung des Unterrichts
- Didaktische Hilfestellungen für das Unternehmen (z.B. Seminarangebote für Mitarbeiter)
- Gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Veröffentlichung der Kooperationsaktivitäten, Einbezug in die Nachbarschaftsarbeit)
- Berufsinformationen + Berufswahlhilfen für Schulen
- Projektdokumentation

4. Kontakt

Haben Sie Fragen zu Bildungspartnerschaften?

Nehmen Sie mit den Ansprechpartnern der Handwerkskammer in Ihrer Region Kontakt auf und sprechen Sie uns an!

Handwerkskammer Freiburg

Heiner Gaß
Bismarckallee 6
79098 Freiburg
Telefon: 0151 / 41207862
Telefax: 0761 / 21800-333
E-Mail: heiner.gass@hwk-freiburg.de
www.hwk-freiburg.de

Handwerkskammer Heilbronn-Franken

Andrea Schwersenz
Allee 76
74072 Heilbronn
Telefon: 07031 / 791-168
Telefax: 07031 / 791-2568
E-Mail: andrea.schwersenz@hwk-heilbronn.de
www.hwk-heilbronn.de

Handwerkskammer Karlsruhe

Hans-Christoph Saur
Friedrichsplatz 4-5
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 / 1600-147
Telefax: 0721 / 1600-59147
E-Mail: saur@hwk-karlsruhe
www.jetzt-blick-ichs.de

Handwerkskammer Konstanz

Sabine Schimmel
Webersteig 3
78462 Konstanz
Telefon: 07531 / 205-340
Telefax: 07531 / 205-6340
E-Mail: sabine.schimmel@hwk-konstanz.de
www.hwk-konstanz.de

**Handwerkskammer Mannheim
Rhein-Neckar-Odenwald**

Claudia Orth
B1, 1-2
68159 Mannheim
Telefon: 0621 / 18002-130
Telefax: 0621 / 18002-3130
E-Mail: orth@hwk-mannheim.de
www.hwk-mannheim.de

Handwerkskammer Reutlingen

Michael Wittich
Hindenburgstraße 58
72762 Reutlingen
Telefon: 07121 / 2412-265
Telefax: 07121 / 2412-426
E-Mail: michael.wittich@hwk-reutlingen.de
www.hwk-reutlingen.de

Handwerkskammer Region Stuttgart

Team Berufsorientierung
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart
Telefon: 0711 / 1657-256
Telefax: 0711 / 1657-887
berufsorientierung@hwk-stuttgart.de
www.hwk-stuttgart.de/bildungspartnerschaften

Handwerkskammer Ulm

Dominik Maier
Olgastraße 72
89073 Ulm
Telefon: 0731 / 1425-8203
Telefax: 0731 / 1425-8523
E-Mail: d.maier@hwk-ulm.de
www.hwk-ulm.de

Ansprechpartner auf Landesebene:

Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.

Abteilung Bildung und Arbeitsmarktpolitik
Heilbronner Straße 43
70191 Stuttgart

Telefon: 0711 / 263709-0
Telefax: 0711 / 263709-100
E-Mail: bildung@handwerk-bw.de
www.handwerk-bw.de

Dieser Leitfaden wurde mit freundlicher Unterstützung der Wissensfabrik - Unternehmen für Deutschland erstellt.

www.wissensfabrik-deutschland.de